



LASSEN SICH ELEKTROSMOG- FREIE ZIMMER VERMARKTEN?

Das Mandala Berlin punktet nicht nur durch Fine-Dining, Spa oder die sehr zentrale Lage, sondern auch durch eine komplette Harmonisierung aller Hotelflächen gegen Elektromog. Im Interview erklären Mandala-Geschäftsführer Christian Andresen und Dr. Peter Backwinkel vom Institut für physikalische Raumharmonisierung, wie die Reaktion seitens der Gäste ausfällt, dass elektromogfreie Zimmer bereits als neues Hotelprodukt bewertet und wie das Pricing diesbezüglich gestaltet werden kann

Top hotel: Herr Andresen, was hat Sie 2002 dazu veranlasst, in Ihrem Hotel Maßnahmen gegen Elektromog zu ergreifen? Beim Thema Elektromog denkt man ja nicht unbedingt an ein Hotel, sondern eher an technisch hochausgerüstete Gebäude oder Fabriken.

Christian Andresen: Die Harmonisierung des Hotels gegen alle Arten von Störstrahlung war nicht von Anfang an vorgesehen. Es ist uns aber wichtig, das allgemeine Wohlbefinden unserer Gäste durch aktive und passive Maßnahmen ständig zu verbessern. Durch die Kontakte zu Drees & Sommer als Generalmanager des Quartiers Potsdamer Platz und damit auch zu Dr. Peter Backwinkel, damals geschäftsführender Gesellschafter der Drees & Sommer GmbH, Berlin, kam die Sprache auch auf das Thema Harmonisierung von Gebäuden. Das von Herrn Dr. Backwinkel Anfang der 1990er-Jahre entwickelte physikalische Verfahren zum Schutz elektrosensibler Menschen vor Elektromog hat uns von Anfang an überzeugt, da die Logik dahinter für uns plausibel ist.



Dr. Peter Backwinkel (li.) und Mandala-Geschäftsführer Christian Andresen sind überzeugt von der Wirksamkeit der Raumharmonisierung. Ihrer Ansicht nach sollten diese Maßnahmen gleich zu Beginn eines Hotelprojekts berücksichtigt werden

ANZEIGE

HÜTTINGER
Die Einrichtung

WÜRZBURG ☎ 0931 / 61 40 1-0
WWW.HUETTINGER-DIE-EINRICHTUNG.DE

Top hotel: Es gibt viele mehr oder weniger professionelle Verfahren, um sich vor Elektromog zu schützen. Was hat sie so sicher gemacht, dass das vom IPR entwickelte Konzept für Ihr Hotel das richtige ist?

Andresen: Durch die Gehirnstrommessungen an Probanden vor Ort ist uns erst richtig bewusst geworden, wie viele elektrotechnische Komponenten im Umkreis eines Hotelbetts installiert sind und welche Einflüsse auf das menschliche Gehirn wirken. Es ist nicht verwunderlich, dass viele Menschen in der ersten Nacht in einem Hotel schlecht schlafen. Mit den Gehirnstrommessungen vor und nach der Harmonisierung wurde der Nachweis erbracht, dass sich das Gehirn in einem harmonisierten Raum schneller regeneriert, leistungsfähiger und somit insgesamt vitaler ist, der Mensch also nicht so schnell ermüdet. Wir bekommen von unseren Gästen das Feedback, dass sie bei uns besonders gut und erholsam schlafen, sogar in



der ersten Nacht, die ja für viele Hotelgäste immer mit sehr viel Unruhe verbunden ist.

Top hotel: Sie haben erst nachträglich die Abwehrmaßnahmen gegen Elektromog in Auftrag gegeben. Würden Sie dies heute wieder so machen?

Andresen: Die Rahmenbedingungen bei der Entscheidung, ein Hotel in eine vorhandene Gebäudehülle – einen Rohbau – einzuplanen, ist vergleichbar mit jedem anderen Hotelneubau. Vor der Harmonisierung merkt man natürlich keine Auffälligkeiten. Erst die Harmonisierung selbst zeigte, dass durch die Abwehrmaßnahmen gegen Elektromog in so einem Gebäude ein ganz anderes Lebensgefühl entsteht. Leider haben wir uns erst drei Jahre nach Inbetriebnahme des Hotels für die Raumharmonisierung entschlossen. Ich kann jedem Bauherrn dazu raten, eine solche Entstörung schon bei der Planung zu berücksichtigen.

Top hotel: Herr Dr. Backwinkel, gab es zur damaligen Zeit bereits Vorbilder, an denen sich Herr Andresen orientieren konnte?

Dr. Peter Backwinkel: Es gab eine ganze Reihe an Referenzprojekten in Berlin, zum Beispiel eine Schule, die Berlin Hyp sowie diverse Gebäude von Drees & Sommer. Ein Hotel gab es allerdings noch nicht. Bei allen Projekten zeigten die Gehirnstrommessungen vor und nach der Harmonisierung teilweise sehr gravierende Veränderungen zum Positiven. Diese von einem unabhängigen Institut gemessenen Werte sind auch für mich immer wieder erstaunlich.

Top hotel: Gibt es konkrete Zahlen über den Gästezuwachs durch die Harmonisierung?

Andresen: Wir wissen nur, dass es funktioniert. Leider bewegen wir uns in einem rein preisgetriebenen Markt. Für uns als privat geführtes Hotel ist es wichtig, dass wir uns auf Augenhöhe mit den Fünf-Sterne-Ketten bewegen. Wir können nicht sagen: »Wir haben eine höhere Belegung, weil wir harmonisieren.« Unser Erfolg ist unser Gesamtkonzept mit einer klaren Linie. Grundsätzlich ist bei uns die durchschnittliche Aufenthaltsdauer etwas länger als in vergleichbaren Hotels. Wir haben natürlich einen sehr stabilen Stamm an Wiederholungsgästen, die uns auch signalisieren, dass sie sich hier besonders wohl fühlen.

Backwinkel: Das positive Feedback von den Gästen über einen erholsamen Schlaf und die vitalisierende Umgebung kommt meistens bei uns an, da in der Hotelmappe im Zimmer eine kurze Beschreibung über die Raumharmonisierung ausliegt. Wir erhalten beispielsweise Anfragen, ob so eine Harmonisierung auch in Hongkong oder in Los Angeles angeboten wird, denn sie hätten in einem Hotel noch nie so gut geschlafen wie im Berliner Mandala.

Top hotel: Gibt es einen Schlüsselwert, um wie viel höher der Zimmerpreis sein müsste, damit sich für einen Hotelier die Harmonisierung rechnet?

Backwinkel: Das IPR bietet die Finanzierung einer Harmonisierungsmaßnahme mit fünf Euro pro Zimmer und Nacht an, wenn der Hotelier dies wünscht. Grundsätzlich liegen die Kosten für die Harmonisierung bei etwa 1.000 Euro pro Zimmer. Natürlich stellt sich die Frage, ob der Hotelgast bereit ist, fünf Euro mehr für ein gegen Elektromog harmonisiertes Zimmer zu bezahlen. Ich denke, ein Preisaufschlag in dieser Größenordnung wird akzeptiert.

Top hotel: Früher haben Gäste nach Nichtraucherzimmern gefragt. Muss sich die Branche jetzt darauf einstellen, dass der Gast künftig nach einem harmonisierten Zimmer fragt?

Andresen: Ja, ich sehe die Zeit für harmonisierte Zimmer gekommen, da der Mensch heute viel stärker auf seine Gesundheit achtet. Das betrifft die Ernährung genauso wie die körperliche und geistige Fitness. Neu ist, dass Menschen darüber reden, was in ihrem Umfeld passiert. Hinzu kommt die ständig wachsende Belastung der Bevölkerung durch funkbasierende Systeme und elektronische Kommunikationsmittel. Viele fragen sich, wo kann ich Vitalität auftanken, wo ist der Erholungseffekt am größten. Ich bin sicher, dass das Thema elektromogfreie Zimmer die Hotellerie künftig mehr beschäftigen wird. Aktuell wird in Hotels viel in Technik investiert – allerdings hinterfragt niemand, wie die damit verbundene Störstrahlung kompensiert werden kann. Für ganz wichtig halte ich es, dass sich die Investoren mit diesem Thema beschäftigen, damit die Harmonisierung bereits im Kostenplan berücksichtigt werden kann.

Das Interview führte Wolfgang Schmid

Ihr Kompletteinrichter

P L A N E N
G E S T A L T E N
F E R T I G E N



ZiefleKoch GmbH
D-72178 Waldachtal-Cresbach
Telefon +49 (0) 74 45-85 05-0

ziefleko.de